

Edelschrott. (Brand.) Am 14. November l. J. gegen 8 Uhr früh kam bei der Holzlage in Kreuzberg, beim Holzabfallehaufen, etwa 350 m³, durch Unvorsichtigkeit Feuer zum Ausbruche, welches das ganze Holz einäscherte. Der Besitzer Bartholomäus Schutting vulgo Ulz in Kreuzberg schickte seine zwei Knechte Andreas Reinish und Josef Klöckl am genannten Tage zur Säge um Holzabfälle auf einen Wagen aufzulegen und dieselben nach Hause zu führen. Die zwei Knechte und zwar Andreas Reinish machten beim Holzhaufen ein kleines Feuer, um sich die Hände zu wärmen, an. Als die Beiden sich nach einer Weile wieder zum Feuer begeben wollten, sahen sie, daß dasselbe bereits den Holzhaufen ergriffen hatte. Die Löschversuche blieben auch erfolglos und durch die starke Rauchentwicklung aufmerksam gemacht, kamen die in der nächsten Umgebung befindlichen Bewohner zur Hilfeleistung, während auch die hiesige Feuerwehr unter Kommando des Wehrhauptmann-Stellvertreters Peter Mikusch gegen 9 Uhr am Brandplatze erschien. Die Feuerwehr legte zwei Schlauchlinien an und arbeitete ausdauernd bis gegen 8 Uhr abends ununterbrochen, um die Säge vom Brande zu retten, was auch tatsächlich gelang. Gegen halb 1 Uhr nachmittags langte die Pichlinger Feuerwehr unter Kommando des Wehrhauptmannes Peter Edler an, wirkte etwa zwei Stunden mit, und da die größte Gefahr beseitigt schien, rückte jene Feuerwehr sodann wieder ab. Die Edelschrotter Feuerwehr ließ sich um 8 Uhr abends durch ihre Mitglieder ablösen und verblieben letztere bis Mitternacht als Feuerwache zurück. Wäre die Edelschrotter Feuerwehr